

ÜBERWINDUNG DER ANGST, DURCH EIN TELEPRÄSENZSYSTEM IM ZENTRUM DER AUFMERKSAMKEIT ZU STEHEN

Situation

Das Kind fühlt sich verunsichert und ängstlich, wenn es das Telepräsenzsystem nutzt, da es im Mittelpunkt stehen könnte und so zu viel Aufmerksamkeit auf die besondere Situation gelenkt wird.

Reflexionsfragen

Wie trägt das Telepräsenzsystem zur Angst des Kindes bei, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen?

Welche Emotionen oder Gefühle könnte das Kind diesbezüglich empfinden?

Welche spezifischen Situationen oder Szenarien könnten diese Angst des Kindes auslösen?

Wie kann eine unterstützende Umgebung geschaffen werden, die dem Kind hilft, mit dieser Angst umzugehen oder sie zu überwinden?

Welche Strategien können eingesetzt werden, um dem Kind zu helfen, seine Angst zu bewältigen und sich wohler zu fühlen (die Präsenz des Systems zu normalisieren und das damit verbundene potenzielle Stigma zu reduzieren)?

Mögliche Herangehensweisen

Vorbereitung: Führen Sie eine Einführungssitzung mit den anderen Schüler:innen durch, bevor das Kind das Telepräsenzsystem erhält und „mit ihm zum Unterricht kommt“. Reden Sie mit den Schüler:innen über die Implikationen der Nutzung dieses Systems und wie herausfordernd dies für die betroffene Person sein kann, besonders auf einer emotionalen Ebene. Darüber hinaus ist es wichtig, den Kindern zu erklären, dass sie die Grenzen anderer respektieren und ihnen bei Bedarf den nötigen Freiraum geben müssen. Bei großen Ängsten kann vor der Unterbringung in der Schule auch eine Eingewöhnungszeit mit einem Buddy zu Hause vorbereitet werden.

Inklusive Diskussionen in der Klasse: Fördern Sie offene Diskussionen in der Klasse über das Telepräsenzsystem, seinen Zweck und die Bedeutung von Inklusion und Empathie. Regelmäßige Kommunikation mit der gesamten Klasse über das Telepräsenzsystem kann zusätzlich Bewusstsein und Verständnis schaffen. Dies kann helfen, die Stigmatisierung abzubauen, und das Kind fühlt sich mitunter besser akzeptiert.

Reflexion und Anpassung: Sprechen Sie regelmäßig mit dem Kind und fragen Sie nach seinen Gefühlen, Sorgen und Bedürfnissen (offene Kommunikation kann helfen, Sorgen zu identifizieren und Lösungen zu finden). Kontinuierliche Bewertung und Reflexion über das Wohlbefinden des Kindes sind wichtig, um Veränderungen oder Verbesserungen umzusetzen. Entwickeln Sie gemeinsam mit dem Kind eine Strategie, wie es sich am besten aus kritischen Situationen zurückziehen kann. Scheuen Sie sich nicht vor Anpassungen oder kreativen Lösungen.

Ansätze aus dem eHandbuch

Das eHandbuch beschreibt die Bedeutung des Buddy-Systems und wie es am besten implementiert werden kann. Hier konzentriert sich nur ein Kind, der Buddy, direkt auf das Telepräsenzsystem, sodass die Aufmerksamkeit der anderen nicht benötigt wird. Darüber hinaus kann der Buddy auch als Unterstützer fungieren, wenn zu viele Klassenkamerad:innen mit dem Telepräsenzsystem interagieren möchten; der Buddy kann eingreifen. Dies kann helfen, das Gefühl zu reduzieren, mit allen interagieren zu müssen, indem man sich auf ein vertrautes Gesicht verlassen kann.¹

Die Implementierungsphase wird im Handbuch gut beschrieben. Im Falle eines sehr ängstlichen Kindes, das Angst hat, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen, sollten die dort bereitgestellten Vorschläge sorgfältig umgesetzt werden. Das schrittweise Einbeziehen des Kindes in Klassenaktivitäten und Diskussionen über das Telepräsenzsystem mit Klassenkamerad:innen (nach Einholung der Erlaubnis) kann ihm helfen, sich wohler zu fühlen, wenn es interagiert. Planen Sie die Anwesenheit des betroffenen Kindes mitunter in kleinen Gruppen, um nicht die gesamte Aufmerksamkeit auf das Kind zu lenken.²

¹ ABILITI Teacher eHandbook, S. 39-42.

² ABILITI Teacher eHandbook, S. 34-38 and S. 48-49.

Zusätzlich zum Klassenkontext schlägt das Handbuch vor, das Kind in nichtschulische Aktivitäten wie Pausen und Ausflüge miteinzubeziehen. Diese eher entspannten Situationen könnten dem Kind helfen, sich wohler zu fühlen, ein Telepräsenzsystem zu nutzen. Die Verwendung von Telepräsenzsystemen in verschiedenen Kontexten kann helfen, deren Präsenz zu normalisieren und soziale Interaktionen zu fördern, sodass sich alle daran gewöhnen können.³

³ ABILITY Teacher eHandbook, S. 42-43.